

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

101 (1.5.1905)

Durlacher Wochenblatt.



== Tageblatt. ==

N 101.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 1. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 30. April. Der Großherzog und die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sowie Prinz und Prinzessin Max werden am 9. Mai der städtischen Schillerfeier beiwohnen.

† Karlsruhe, 30. April. Die Enthüllung des Grabdenkmals für Staatsminister Rolf trug einen vornehmlich akademischen Charakter. Professor Curtius-Heidelberg hielt die Weiherede und übergab das Denkmal in den Schutz der Stadt. Zahlreiche Kränze wurden niedergelegt, im Namen des Großherzogs von Staatsminister v. Dusch, im Auftrag der Großherzogin von Schlosshauptmann Offensandt-Verholz.

† Durlach, 30. April. Von Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr ist in dem Anwesen des Herrn Pfarrer a. D. Anspach in der Stillingstraße hier auf bis jetzt noch unangeführte Weise ein Schadenfeuer ausgebrochen, dem eine dicht mit Holzvorräten z. gefüllte Kamise nebst Waschtische als Hinterbau zum Opfer fiel. Auf den ersten Anblick vermutete man Großfeuer, denn ein mächtiger Funkenregen überschüttete die ganze Nachbarschaft und bedrohte dieselbe sehr. Dank dem raschen, energischen Eingreifen unserer Feiwr. Feuerwehr konnte das Feuer bald auf seinen Herd beschränkt werden, sodaß nur ein Gebäudeschaden von ca. 900 Mk. und ein Fahrnißschaden von ca. 700 Mk. verursacht wurde. Die Beschädigten sind hinreichend versichert.

† Durlach, 28. April. Am 17. d. Mts. fand in Grödingen die diesjährige staatliche Prämierung von Rindvieh statt. Zur Vorführung kamen 7 Farren, ferner von 45 Besitzern aus 13 Gemeinden 26 Kühe und 20 Kalbinnen; außerdem 11 vorführungs-pflichtige im vorigen Jahre prämierte Kühe und 3 Kühe, welche 1903 Preise erhalten hatten. Sämtliche Tiere gehören dem Simmenthaler Schlag und dessen Kreuzung mit einheimischen Schlägen an. Die Kommission, welche aus den

Herren Veterinärassessor Fesenmeier, Bezirks-tierarzt Faber, Bürgermeister Herbst-Hochstetten, Sparsassenrechner Reiff-Söllingen und Bürgermeister Vogel-Stupferich bestand, hat nachbenannten Gemeinden und Viehzüchtern folgende Preise zuerkannt: 1. Für Farren je 75 Mk. den Gemeinden Langensteinbach, Grödingen, Weingarten und Königsbach; die Gemeinden Söllingen und Kleinsteinbach erhielten je ein Weggeld von 20 Mk. 2. Für Kühe je 30 Mk. den Landwirten Wilhelm Maier in Untermutschelbach und Rudolf Bräuer in Königsbach; Weggelder von je 10 Mk. erhielten Albert Luz, Georg Michael Beder, Josef Beder, Karl Hugelmann und Rudolf Seidel von Stupferich, Jakob Gutmann von Auerbach und Leopold Reichert von Weingarten; ein Weggeld von 5 Mk. erhielt Jakob Boffert von Durlach. 3. Für Kalbinnen je 30 Mk.: August Fränkle von Königsbach, Ludwig Schimpf von Weingarten, Karl August Langenbein von Aue, Christian Zoller jg. von Durlach, Christian Farr von Kleinsteinbach, Jakob Beder von Langensteinbach, Christian Beder von Grödingen, Karl Fränkle von Söllingen und Johann Richter von Weingarten. Zuschlagsprämien erhielten mit je 30 Mk. August Siegrist von Grödingen, Josef Benz von Söllingen, Ludwig Stutz von Grödingen, Franz Borderer von Söllingen, Christian Jäger von Weingarten, Gustav Kaller von Wilferdingen, Franz Reiff von Söllingen und Wilhelm Stutz von Untermutschelbach. Für vorführungs-pflichtige Tiere erhielten Weggelder von je 10 Mk. Ernst Heiß von Untermutschelbach, Eduard Glöcherer von Stupferich, Anton Rist von Stupferich, Fr. Stutz von Untermutschelbach und Wilhelm Hummel von Weingarten.

† Pforzheim, 29. April. Wie der „Pforzh. Gen.-Anz.“ meldet, wurde gestern abend um 9 Uhr die Feuerwehr nach den im Wärm-tale gelegenen, sehr bedeutenden Holzsägewerken von Bürklin gerufen, die in Flammen standen. Die ungeheuren Holzvorräte bildeten eine sehr große Gefahr sowohl für das Wohnhaus, wie für den nahen Wald. Jedoch gelang es den Anstrengungen der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herz zu beschränken. Der

Schaden ist sehr beträchtlich. Schon vor 2 Jahren hatte es in dem gleichen Anwesen gebrannt.

† Heidelberg, 29. April. Der Seismograph auf dem Königstuhl zeigte heute morgen 2.49 Uhr ein kräftiges Erdbeben an, so stark wie das indische Erdbeben vom 4. April, jedoch nur von kurzer Dauer.

† Offenburg, 30. April. Am 21. Mai findet in Offenburg im Bürger-saale die Landes-versammlung der badischen Notare statt.

† Aus Oberbaden, 30. April. In der Gegend von Brrach und Schoppsheim wurde in der Nacht vom 28. zum 29. gegen 1/3 Uhr ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen, das in der Richtung von Nordwest nach Südwest zu verlaufen schien. Durch zwei stärkere Stöße gerieten die Möbel ins Schwanken und lose Gegenstände fielen herab.

† Donaueschingen, 30. April. Bei Grabarbeiten in Klengen wurden 6 ausgemauerte Gräber, noch gut erhaltene Skelette enthaltend freigelegt. Dieselben waren mit einer schweren Steinplatte bedeckt.

† Markdorf, 30. April. Reiter Wehle, Sohn des Landwirts Wehle in Hepbach, ist in einem G. fecht in Südwestafrika gefallen.

— Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens: Klingmann, Valentin, Hilfslehrer in Königsbach, als Schulverwalter nach Sipburg, Amts Müllheim, versetzt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 30. April. Der Kaiser hat dem Professor Franz v. Desregger in München aus Anlaß seines 70. Geburtstages das öster-reichisch-ungarische Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft verliehen.

* Bozen, 1. Mai. In seiner hiesigen Villa empfing Professor Franz Desregger heute zahlreiche Deputationen, welche Geschenke z. an-läßlich seines 70. Geburtstages überbrachten. Aus allen Weltgegenden sind überaus zahlreiche Guldigungs-telegramme eingetroffen.

* Wien, 30. April. Die 4tägige Schwur-gerichts-verhandlung gegen das Ehepaar Klein wegen Ermordung des Haus-besizers Sikora endete gestern abend mit der Verurteilung der Frau Klein zum Tod

Feuilleton.

Liebe und Leidenschaft.

Erzählung von Karl von Falkenberg

(Fortsetzung).

Dann schritt sie unbehelligt der Ulme zu. Im Dorfe schlug es 10 Uhr. Vom Stamme der Ulme löste sich dann eine dunkle Gestalt ab. Es war Graf Detlef. „Ist mein Mädchen bereit?“ fragte er. Jenny trat ganz hinan: „Detlef, schwöre mir, daß Du mich heiratest.“ Er umfaßte sie: „Jenny, ich schwöre es. Siehst Du, Leben und Seligkeit werde ich für Dich hingeben.“ Sie küßte ihn heiß und lautete: „Und wann hält der Wagen zu meiner Aufnahme hier?“ „Morgen früh um 3 Uhr.“ „Gut, ich bin da.“ „Nimm nur Deine besten Sachen mit.“ „Ja! Gute Nacht, mein Detlef!“ „Gute Nacht, mein Lieb! Ach gäbe es doch erst keine Trennung mehr für uns.“ „Nur noch — diese Nacht.“

4) Sie eilte förmlich dem Gute zu, als wolle sie ihrem Schicksale entlaufen.

Unterwegs aber flüsterten ihre bleichen Lippen:

„Es ist vergeblich, vergeblich.“

Bald war sie wieder in ihrem Zimmer, noch ehe Elisabeth sie gesucht hatte.

Im Dunkeln erschloß sie die Tür wieder und warf sich aufs Bett.

Als Elisabeth mit Licht eintrat, tat sie, als sei sie mit voller Kleidung entschlafen. Jene weckte sie, zündete die Lampe an und tröstete sie, morgen früh werde es wohl besser sein.

Nun schloß Jenny wieder die Tür, ließ das Rouleaux herab und begann Wäsche und ihre beste Kleidung in ein Kofferchen zu packen, dann schrieb sie zwei Briefe. Der erste war an Elisabeth gerichtet und lautete:

Süderkuhl, am 7. August 189 . . .

„Meine liebe Elisabeth!“

Sorge Dich nicht um mich! Wenn Du diese Zeilen liest, bin ich mit Graf Detlef längst viele Meilen weit fort. Er hat mir geschworen, mich heiraten zu wollen.

Unser Sparsassenbuch habe ich mitgenommen, um im etwaigen Falle einen Notgroschen zu haben! Lebe wohl! Es war mein Schicksal dem ich nicht entinnen konnte, daß ich Detlef

folgen mußte; für Georg hätte ich doch allezeit eine passende Frau abgegeben.

Die gute Frau Hanna mag mir vergeben, daß ich so undankbar gewesen, doch ich konnte nicht anders. Deine Jenny.“

Sie schloß das Couvert. Der zweite Brief machte ihr Mühe. Er lautete:

„Lieber Georg!“

Unsere Verlobung war eine Uebereilung, denn ich sah es nur zu bald ein, daß ich Dich nicht so lieben konnte, wie das Mädchen den Mann lieben muß, den sie sich zum Gatten wählt. Du wirst Dich trösten, mich vergessen.

Elisabeth, die Dir gut ist, paßt viel besser für Dich als ich unbedeutendes Mädchen, welches viel zu weltlich für Dich ist. Gott segne Dich für alle Liebe, die Du an mir verschwendet hast, er tröste Dich und nehme Dich in seinen Schutz. Jenny.“

Sie couvertierte auch dieses Schreiben und legte beide adressiert auf den Tisch.

Dann brachte sie ihre Stube wieder in Ordnung, ruhete ein wenig und kleidete sich dann festlich an.

Auf dem Gutshof wurde es schon ein wenig hell, als Jenny das Kofferchen leise zum Fenster hinausgleiten ließ, jetzt leichtfüßig nachsprang

durch den Strang. Ihr Gemann wurde wegen entfernter Mitschuld an dem Morde zu 8 Jahren schweren Ketters verurteilt.

Schweiz.

Bern, 29. April. In der ganzen Osthälfte der Schweiz wurde heute morgen gegen 3 Uhr ein heftiges Erdbeben verspürt. In Wallis, wo es am stärksten war, wurden einige Häuser beschädigt.

Winterthur, 29. April. Heute morgen zwischen 7 und 8 Uhr erfolgte hier in der physikalischen Abteilung des Technikums eine Schlagentzündung. Der Laboratoriumsdiener hantierte mit Sauerstoffbomben, von welchen eine explodiert sein muß. Der Diener wurde in Stücke zerrissen; einzelne Körpertheile wurden weit weggeschleudert. Auch eine Anzahl Schüler einer nahegelegenen Klasse wurden verwundet, darunter einige schwer. Das Gebäude ist schwer beschädigt; die Wände des betroffenen Flügels sind bis zum 3. Stock durchbrochen und alle Fenster zertrümmert.

Sicherem Vernehmen nach gedenkt Herr Lombardi noch im Laufe dieses Sommers ein neues Gotthard-Hospizgebäude an Stelle des alten am 11. März abgebrannten zu erstellen. Er hat sich bereits die Mithilfe der Tessiner Regierung gesichert. Bei dieser Gelegenheit soll auch dafür gesorgt werden, daß ein ständiges kleines meteorologisches Gotthard-observatorium geschaffen wird, welches das frühere neben der historischen Kapelle notdürftig platzierte zu ersetzen hat.

Frankreich.

Paris, 30. April. Der König von England stattete heute nachmittag dem Präsidenten Loubet im Elysée einen halbstündigen Besuch ab. Ein Bataillon Infanterie mit Fahne und Musik erwies dem Könige bei seinem Eintreffen im Elysée die Ehrenbezeugungen. Bald nachdem der König das Elysée verlassen hatte, erwiderte Präsident Loubet den Besuch.

Paris, 1. Mai. Beim Präsidenten der Republik und Madame Loubet fand zu Ehren des Königs von England ein Diner statt. Unter den Geladenen befand sich der deutsche Botschafter Fürst Radolin mit Gemahlin.

Paris, 29. April. In der letzten Nacht wurde in Pontarlier, Belfort, Lyon und in anderen Teilen des oberen Rhonetales ein Erdbeben verspürt.

Rußland.

Petersburg, 30. April. Die Kirchenprozession um die Isaakskirche ging in der letzten Nacht unter militärischem Schutze ohne Zwischenfall vor sich. Die Truppen bildeten eine festgeschlossene Kette um die Kirche. Verhältnismäßig wenig Zuschauer hatten sich eingefunden. Auch sonst ist die Osternacht ruhig verlaufen.

Moskau, 30. April. Das Polytechnische Museum ist heute von einer großen

und mit dem Köfferchen schlank zum Gutshof hinaus Schritt.

Niemand sah sie, denn alles schlief doch noch im Hause.

Einen Augenblick blickte sie noch zurück, dann ging sie der wohlbekannten Ulme zu, wo pünktlich der Wagen hielt.

Jetzt öffnete sich der Schlag, zwei liebende Arme zogen sie samt dem Köfferchen herein, Detlefs Stimme ertönte:

„Kutscher, nach der Stadt!“

Die Kalesche der Gräfin rollte sogleich dem Dorfe zu, am Deiche entlang und lenkte dann in die Chaussee ein.

Eine Stunde später stiegen Graf Detlef und Jenny am Bahnhofe aus. Detlef schickte Jean mit der Kalesche heim, er selbst aber betrat mit Jenny das Restaurant. Hier tranken sie Kaffee.

„Und wohin nun, Geliebter?“ fragte sie schüchtern — demütig.

„Bis zur Hauptstadt!“ entgegnete er. „Dort machen wir Rast und ich erkundige mich nach den Zügen. Wisse Herz, heiraten können wir uns erst in England. Deine Papiere hast Du doch, wie ich Dir geraten?“

„Ja.“

„Nun also, mane getroßt in die Zukunft,

Feuersbrunst heimgesucht worden, die um 4 Uhr früh im vierten Stockwerk ausbrach. Die Architekturabteilung wurde zerstört. Die mit kostbaren Apparaten ausgestattete Physikabteilung, die Bibliothek und die landwirtschaftliche Abteilung haben schweren Schaden gelitten. Die Sammlungen, deren Wert Millionen beträgt, sind mit nur 160 000 Rubel versichert.

Wilna, 28. April. Wie das „Neue Wiener Tagbl.“ meldet, hat das Geschworenengericht in Wilna 2 junge Edelleute — Malezki und Danlich —, welche dem Gutsherrn Tomaszewski mittels einer mit Gift gefüllten Spritze die rechte Wange durchbohrten, ihn dann beraubten, die Leiche in einen Korb packten und so nach Moskau sandten, zu 15 bezw. 8 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Türkei.

* Canea, 1. Mai. Der Konsul hat die Regierung in einem Akt aufgefordert, von allen öffentlichen Gebäuden die griechische Flagge zu entfernen und sie durch kreuzliche zu ersetzen. Wenn dieser Forderung nicht nachgegeben werde, sollen internationale Truppen mit der Durchführung beauftragt werden. Der englische Kreuzer „Venus“ hat Canea mit 70 Mann internationaler Truppen verlassen.

Amerika.

* Glenwood (Colorado), 30. April. Hier erhalt sich hartnäckig das Gerücht, Präsident Roosevelt sei krank. Aber sein Kabinettssekretär Loeb bestreitet dies und sagt, der Präsident ruhe sich nur aus.

* Varedo (Texas), 30. April. Gestern abend wütete hier ein Tornado mit starken Regengüssen. Viele Gebäude wurden ganz zerstört. Bei anderen wurden die Dächer heruntergerissen. Bei dem Einsturz einer Anzahl hausfälliger Häuser kamen 25 Mexikaner um.

* Chicago, 1. Mai. 12 Arbeiterführer sind in Verbindung mit dem Anstand der Fuhrleute wegen böswilliger Vereinbarung unter Anklage gestellt worden.

Der russisch-japanische Krieg.

† Hongkong, 30. April. (Kenter). Der Dampfer „Stettin“ sichtete am Dienstag nachmittag in der Honkoebai (Annam) 30—40 Kriegsschiffe des Baltischen Geschwaders. 2 Kreuzer, auf deren Verdeck Kohlen aufgestapelt waren, befahlen der „Stettin“ durch Signale zu halten und befragten sie. Das Geschwader war bereit, in See zu gehen.

* London, 1. Mai. Ein Korrespondent der „Daily Mail“, der in einem Fischerboot aus der Kamranh-Bucht nach Saigon zurückgekehrt ist, meldet seinem Blatt unter dem 29. April: Es liegen begründete Annahmen vor, daß Admiral Roschidiewenski sich nach den Philippinen begeben habe, um sich dort mit den Schiffen aus Wladiwostok unter Ad-

wir haben ja unsere Liebe und die Hoffnung, daß uns Mama bald zurückruft.“

Sie schmeigte sich an ihn.

Elisabeth hatte sich pünktlich um 5 Uhr erhoben, denn heute begann die Roggenernte.

Frau Hanna von Zachan war um dieselbe Zeit aufgestanden und trat mit Elisabeth zusammen in die Küche.

Sie trugen eine Stunde später den Kaffee in der großen Wohnstube auf und Elisabeth sagte, als Georg mit einem guten Morgen eintrat:

„Jetzt will ich schnell unsere Kranke holen!“

Georg aber sagte:

„Daß sie schlafen, Elisabeth, damit sie gekräftigt am Mittagstische erscheint.“

„Du verwöhnst Jenny gründlich,“ rief Frau Hanna.

„Nun, so hole sie,“ sagte Georg kurz.

Elisabeth ging.

Als Elisabeth in Jennys Zimmer trat, schlug der Zugwind, da das Fenster noch offen stand, die Tür wieder krachend zu.

Elisabeth erschrak, gleichzeitig sah sie auch die beiden Briefe.

Sie stürzte darauf zu und riß das Couvert, welches an sie adressiert war, auf, las, stieß

miral Skjbloff und dem 3. baltischen Geschwader zu vereinigen.

Verschiedenes.

— Eine Verfügung des preussischen Justizministeriums trifft verschiedene Änderungen in der Gerichtsvollzieherordnung. Von allgemeinem Interesse ist dabei, daß am 1. Juni ds. Js. die besondere Dienstkleidung der Gerichtsvollzieher fortfällt, und die Gerichtsvollzieher künftig bei ihren Dienstverrichtungen nur eine vom aufsichtsführenden Amtsrichter ausgestellte Erkennungskarte bei sich führen.

— Bei der Musterung in München-Glabbech mußte sich auch der unter dem Namen „Der lange Joseph“ bekannte Militärpflichtige Schippers stellen, der 2 Meter groß und 204 Pfund schwer ist. Er wurde zur Garde-Infanterie ausgehoben und dürfte Flügelmann der Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam werden.

— Die geplante Erweiterung von Schloß Babelsberg ist auf 3 000 000 Mk. veranschlagt. Die Summe wird aus der Schatulle des Kaisers gezahlt. Die Räume, die Kaiser Wilhelm I. bewohnt hat, sollen unberührt bleiben. Der Neubau soll sich an den Hühnerhof anlehnen und umfangreicher werden als das jetzige Schloß Babelsberg.

— Die französische Armee wird ein neues Gewehr erhalten. Es ist ein automatisches Rückladegewehr mit einem Kaliber von 6,70 Millimetern (das jetzt im Gebrauch befindliche Bebelgewehr hat ein Kaliber von acht Millimetern und ein Schastmagazin für acht Patronen, die einzeln geladen werden müssen). Man kann mit dem Rückladegewehr sämtliche Patronen des Magazins verschießen, ohne abzulassen, da der Rückstoß dazu ausgenützt wird, um die leere Hülse hinauszuschießen und eine neue Patrone in den Lauf einzuführen. Das Geschloß besteht aus einer Kupferlegierung ohne Mantel.

Eingefandt.

Zur Bahnhoffrage in Durlach.

-i- Durlach, 30. April. Wenn sich das Sprichwort „Was lange währt, wird endlich gut“ bewahrheiten sollte, so können die Durlacher erfreut sein, endlich ein Muster von einem Bahnhof zu erhalten.

Gegenüber den gegenwärtigen Verkehrsanforderungen hat sich der jetzt noch im Betrieb befindliche Bahnhof, welcher noch vom ersten Bahnbau herrührt, längst als unzulänglich erwiesen. Schon vor ca. 6 Jahren wurde vom Landtag ein Bahnhof-Neubau genehmigt und die 1. Rate bewilligt. In raschem Tempo wurden Gelände und Liegenschaften für mehrere 100 000 Mk. angekauft, darunter ein Dampfsägewerk, eine Bad- und Waschanstalt und ein landwirtschaftliches Wohngebäude nebst zu-

einen Schrei aus, ergriff das zweite Schreiben und stürzte damit in das Wohnzimmer zurück.

Frau Hanna erschrak und fragte:

„Elisabeth, wie siehst Du aus, was ist um Gotteswillen geschehen?“

Elisabeth fiel auf den nächsten Stuhl und schrie:

„Fort, entlohen mit Graf Detlef, die Ehrlose.“

Dabei reichte sie zitternd Georg den zweiten Brief.

„Was ist geschehen?“ rief nun Frau Hanna.

„Ich verstehe noch immer nicht.“

Elisabeth reichte ihr ihren Brief, den sie noch immer krampfhaft in der Hand hielt.

Frau Hanna las und wurde rot vor Zorn.

Georg war leichenblau geworden, legte seinen Brief ohne ein Wort zu sagen auf den Tisch, griff nach seiner Nütze und ging ohne ein Wort hinaus.

Beide Frauen sahen ihn auf den Wagen steigen, die Pferde antreiben und im Galopp davonsfahren.

Elisabeth weinte laut.

Frau Hanna las auch den zweiten Brief und beruhigte sich schneller, als Elisabeth gedacht.

(Fortsetzung folgt.)

gehörigen Gefänden, solche im Werte von ca. 170 000 M. und vor 4 Jahren abgerissen, sodaß man trohen Mutz sein konnte, daß der Bau sofort beginnen werde. Seit 5 Jahren wird mit großen Kosten ein Bahnbau-Bureau unterhalten, Vermessungen vorgenommen, Profile gesteckt, wieder erneuert und heute sieht man noch keinen Anfang, keinen Spatenstich.

Angesichts der schon so lange verausgabten Summen, welche jährlich eine namhafte Summe Zinsen repräsentieren, und der großen Aufwendungen für das bestehende Bahnbau-Bureau ist es Vielen unklar, nach so langer Zeit nichts Greifbares zu hören, noch weniger zu sehen, sodaß mancher unwillkürlich zu Schlüssen kommt, ob es sich vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus verträgt, so große Summen unfruchtbar festzulegen aus Geldern, die vom Volke mit großer Mühe aufgebracht werden, während andererseits eine richtige Verkehrseinrichtung so lange ihre dringend notwendige Verbesserung entbehren muß.

Aus diesem Grunde hatte sich schon vor längerer Zeit eine Versammlung Durlacher

Bürger mit der Sache beschäftigt und eine Eingabe sowohl an Großh. Ministerium als auch an den Landtag gerichtet.

Etwaige Hindernisse dürften nun längstens gehoben sein, und trotzdem ist noch kein Anfang zu sehen! In privatwirtschaftlichen Betrieben, wo sich jeder selbst Rechenschaft ablegen muß, heißt es: „Zeit ist Geld!“ was allein die Existenzfähigkeit verbürgt, und dürfte dieses Motto auch da angebracht sein, wo mit öffentlichen Geldern gewirtschaftet wird, namentlich in einer Zeit, wo über die Unzulänglichkeit der Steuererträge geklagt und stetig nach neuen Steuerquellen gesucht wird. Rasch zum Ziel gewinnt das Spiel!

Die sozialen Verhältnisse, nicht die Unfähigkeit der Mütter zu stillen sind sehr oft der Grund, wenn die Kinder nicht mit Muttermilch ernährt werden. Ein sehr guter Ersatz derselben ist **Kuske's Kindermehl**. Ein oder ohne Kuhmilch, da es die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe in dem richtigen Verhältnis enthält, von den Kindern seines Wohlgeschmacks wegen gern genommen wird, leicht zuzubereiten, im Gebrauch sehr ausgiebig und daher billig ist, stets gleichförmig hergestellt wird und nicht verdirbt.

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. Zum Studium und Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen, herausgegeben von Emanuel Müller-Baden (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. — Preis für jede der 75 Lieferungen 60 Pf.). Von diesem ausgezeichneten encyclopädischen Werke, das in seiner glücklichen Vereinigung von wissenschaftlichem Ernst, deutscher Gründlichkeit und lichtvoll-klarer, gemeinverständlicher Schreibweise wie kein zweites seiner Art dazu berufen ist, jedem ernstlich Vorwärtstrebenden jenes Maß von Bildung und Wissen zu verschaffen, dessen er im Kampfe ums Dasein so dringend bedarf, sind soeben die Lieferungen 35-38 erschienen, von denen die ersten die Kontorwissenschaft und Arithmetik behandeln, während letztere den Rest der prächtig ausgeführten 42 Bandarten für den der „Bibliothek“ einzuverleibenden Atlas enthalten. Jedem, dem an der Erweiterung seines Wissens liegt, kann die Anschaffung der „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“ nur aufs angelegentlichste empfohlen werden.

Zu den Annehmlichkeiten einer Reise gehört auch ein reich und zuverlässig orientierender Fahrplan. Für die Bahnen des Großherzogtums Baden und die hauptsächlichsten Anschlüsse in die Nachbarstaaten incl. der Bodensee-Dampfschiffskurse bietet sich ein solcher in dem einzigartigen „**Blig**“-Fahrplan, der soeben für das Sommerhalbjahr 1905 im Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen erschienen und durch alle Buch- und Schreibwarenhandlungen zum Preis von nur 20 Pfennig zu beziehen ist.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Singen.

Zwangs-Versteigerung.

Art. 2512. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Singen belegenen, im Grundbuche von Singen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Christine geborenen Kunzmann, Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Scharmann in Singen, eingetragene, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Dienstag den 13. Juni 1905, vormittags 8 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Singen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. April 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

15 a 33 qm Ackerland in 2 Stücken	136 M
1 a 18 qm Wiese	30 M
Summe	166 M

Durlach den 29. April 1905.

Großh. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht: Schilling.

Einladung

zur

Sitzung des Bürgerausschusses

am

Freitag, 5. Mai 1905, nachmittags 5 Uhr,

im Rathaussaale.

Tagesordnung:

1. Verkauf von städtischen Bauplätzen.
2. Verkündung der Rechnung der städtischen Sparkasse vom Jahr 1904.
3. Errichtung einer Handelsschule in Durlach.
4. Waldanlage auf dem Turmberg.
5. Ankauf von Gelände für Straßenzwecke.
6. Erweiterung des Gaswerks.
7. Neubau des Gymnasiums.
8. Besprechung der Verhältnisse im Gaswerk.

Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht; unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 2 Mark bestraft.

Durlach den 29. April 1905.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Der Ratsschreiber: Dreiluft.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das diesjährige Grasertragnis folgender Plätze und Dämme öffentlich versteigern:

Mittwoch den 3. Mai, vormittags 8 Uhr: Weg zur Mastweide, Lissen- und Altengrabendamm, Strecke zwischen Tiefentalergraben und Ettlingerstraße, Dreispitz am Leitgraben bei Fr. Legler, Hohenerlesweg, Dreispitz bei der Quellsfassung, Salz- und Breitgasse, Dreispitz an der Obermühle, Pfingzdamm zwischen Ober- und Mittelmühle, Hubweg. Zusammenkunft an der Schmutz'schen Bleiche.

Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr: Storrenaderweg, Pfingzdamm aufwärts der Obermühle, Beun- und Giesbachdamm, Rutschweg. Zusammenkunft an der Obermühle.

Durlach den 28. April 1905.

Der Gemeinderat.

Ausschreiben.

Am Mittwoch den 26. April, nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, wurde im Wartsaale 2. Klasse des Bahnhofes zu Bruchsal zwei älteren Frauenpersonen ein Reisebeutel gestohlen, den sie beim Verlassen des Wartsaales versehenlich auf der Sitzbank hatten liegen lassen. Als eine der Bestohlenen an der Bahnsteigsperrre den Verlust bemerkte und in den Wartsaal zurückeilte, kam ihr unter der Türe eine Frau entgegen, die sich zuvor schon im Wartsaal aufgehalten hatte, und teilte ihr mit, daß die Mannsperson, die auch im Wartsaal gewesen war, den zurückgelassenen Reisebeutel von der Bank weggenommen und sich dann gegen die Stadt entfernt habe. Diese Frau soll darnach mit dem Zuge von Bruchsal abgereist sein.

Der Dieb ist ermittelt und verhaftet.

Die Frau, die den Diebstahl beobachtet hat, soll als Zeugin vernommen werden.

Ich ersuche sie, ihren Namen und ihren Wohnort alsbald hierher oder der nächsten Polizei- oder Gendarmeriestelle mitzuteilen.

Karlsruhe, 28. April 1905.

Der Gr. Staatsanwalt: Baumgartner.

Marktpreise.

2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.30, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 M., 50 Kilogr. Heu M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.25, 50 Kilogr. Dinstelstroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 52 M., 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 29. April 1905.

Das Bürgermeisteramt.

Wolfartsweiler.

Rinnenpflaster-Bergebung.

Die Gemeinde Wolfartsweiler vergibt im Submissionswege die

Neuerstellung von ca. 55 Iqd. Mtr. Rinnenpflasterung.

Bewerber wollen ihre Angebote schriftlich mit entsprechender Aufschrift bis zum **8. Mai d. J.**, abends 7 Uhr, an den Gemeinderat einsenden.

Wolfartsweiler, 29. April 1905.

Der Gemeinderat:

Klenert, Bürgermeister.

Lehmann.

Privat-Anzeigen.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten

Seboldstraße 13, 3. St.

Anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten

Friedrichstraße 5.

Ein gut möbliertes Zimmer an bessern Herrn sogleich oder auf 15. Mai zu vermieten

Moltkestraße 7, 3. Stock.

Zwei anständige Arbeiter können sofort Wohnung erhalten

Kelterstraße 6, 2. St.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten. Auch können 2 bis 3 Arbeiter an einem guten Mittag- und Abendisch teilnehmen

Seboldstraße 18, 3. Stock.

Wohnung von 1 Zimmer und Alkov, Küche, Keller, Speicher auf sofort zu vermieten. Näheres

Mittelstraße 1, 1. St.

Zu jedem Geschäft geeigneter

schöner Laden

in verkehrsreicher Straße ist auf Juli oder auch früher zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Günstige Gelegenheit!

Grüne Veluegarnitur und achteckiger Salontisch zu verk. Händler verbeten. Zu erfr. Exp. d. Bl.

**Evang. Arbeiter- und
Sandwerkerverein.**
Dienstag abend 9 Uhr:
Monatsversammlung
in der „Karlsburg“.
Es stehen wichtige Angelegenheiten zur Beratung und ist zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.
Der Vorstand.

**Gabelberger Stenographen-
Verein Durlach.**

W. L. P.
Dienstag den 2. Mai 1905
findet in unserem Vereinslokal
„Festhalle“ unsere
ordtl. Generalversammlung
statt. Da wichtige Punkte zur Er-
ledigung stehen, bitten wir um
möglichst vollzähligen Besuch.
Beginn abends 9 Uhr.
Der Vorstand.

**Frauenarbeitschule des
Frauenvereins Durlach.**
Wegen notwendiger Reparaturen
am Lokal der Schule kann der
nächste Kurs erst **Donnerstag,
4. Mai**, vorm. 8 Uhr, beginnen.
In diesen Kurs können noch einige
Schülerinnen aufgenommen werden.
Anmeldungen bittet man baldigst
bei der Arbeitslehrerin Frä. Wehmer
oder bei dem Unterzeichneten zu
machen.

Der Beirat des Frauenvereins:
Specht, Stadtptfr.

Für die umsichtige und rasche
Hilfe beim Brand sagen wir der
hiesigen Feuerwehr, der Polizei
und allen andern Freunden unsern
herzlichsten Dank.
Familie Anspach.

Bodenlade,
größte Haltbarkeit,
jede Nuance,
Parquetboden-Wachs,
Linoleumwachs,
Pfund 80 und 70 S,
Bodenöl,
geruchfrei u. Staubverhindernd,
Liter 70 S,
1a. Stahlspäne,
Pfund 45 S,
Berg, Terpentinöl 2c.
sämtliche Puzartikel.
Schnellglanz-Möbelpolitur,
jedermann kann seine Möbel
selbst aufpolieren.
Decksarben, strichfertig,
Emaillade, Herdlade,
Pinself, Möbellade.
Sämtliche Artikel für Anstreicher
billigst bei nur bester Qualität.

**+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76**

Gegen Husten, Keuchhusten
ist **Dwersteg's
Citronen-Malzhonig**
von erprobter Wirkung. Zu haben
à Flasche Mk. 0.80, Mk. 1.50 **Ein-
horn-Apotheke Durlach.**

Lumpen in kleinen und großen
Quantitäten werden
Kuerstraße 50 zu hohen Preisen
angekauft.

Zahnarzt Schmitt
Hauptstrasse 70
= zurück. =

Chemische Wasch-Anstalt
Mich. Weiss, Karlsruhe gegr. 1867.
Reinigung sämtlicher Damen- und Herrengarderobe,
Gardinen, Portièren u. s. w.
Nasche, pünktliche und billige Bedienung.
Annahmestellen in Durlach: **A. Elsenhans**, Bahnhofstraße 1,
A. Burkhardt, Hauptstraße 22.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Errichtet im Jahre 1821.
Versicherungssumme im Jahre 1904: 6083 Millionen Mark.
Prämien- u. Zinseneinnahme 20,6
Durchschnittliche Prämienrückgewähr "an die Mitglieder in" den letzten
30 Jahren: 74,76 % der eingezahlten Prämie
Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden jeder Art an
Gebäuden und beweglichen Gegenständen.
Die Ausfertigung der Dokumente erfolgt kostenlos.
Vertreter für den Amtsbezirk Durlach:
Karl Preiß, Kaufmann und Gemeinderat in Durlach.
Telephon Nr. 72.

**Wenn Sie Ihr Geschäft,
Gasthof, Hotel,
Fabrik, Villa, Land-
gut, Brauerei u. s. w.
verkaufen oder ver-
tauschen wollen, ev. zu
kaufen beabsichtigen,
senden Sie vertrauensvoll
Ihre Adresse unter Verkauf an
Steiner & Co.,
Annoncexpedition,
München.**

Inspektor
für Durlach von erster deutscher
Lebensversicherungsgesellschaft mit
vorzüglichen Einrichtungen und
konkurrenzlosen Bedingungen ge-
sucht. Herren aus besseren Kreisen,
auch Nichtfachleute, die gewillt sind,
sich durch Fleiß und Tüchtigkeit eine
Lebensstellung zu erringen, belieben
Offerten unter M. 1294 an Haasen-
stein & Vogler A.-G., Karlsruhe, ein-
zureichen.

Ein fleißiges **Mädchen** vom
Lande, welches schon gedient hat,
sucht Stelle. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
Ein fleißiger, kräftiger Junge
aus achtbarer Familie, der Lust
hat, das Zimmerhandwerk gründ-
lich zu erlernen, kann sofort in die
Lehre treten bei
Max Gerhardt, Zimmermstr.

Ein **solider Fuhrknecht**
kann sofort eintreten. Näheres bei
der Expedition dieses Blattes.

Ein der Schule entlassenes
Mädchen wird sofort für tagsüber
zu Kindern gesucht
Kelterstraße 36.

Hausburche
von 14-16 Jahren gesucht von
Heinrich Vogt, Schweizerhaus.
Ebendasselbst ist eine 3 Zimmer-
Wohnung zu vermieten.

Zwei tüchtige Italiener
zum Abräumen im Steinbruch im
Alford sofort gesucht.
Karl Mall,
Berkmeister u. Bauunternehmer,
Söllingen.

Ein **Mädchen** sucht tagsüber
Beschäftigung in häuslichen Arbeiten.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit
oder ohne Pension sofort gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
A. B. an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer gef. v. beß.
jung. Mann.
Off. postl. Durlach, **A. Z. 100.**

Wohnung
von 3-4 Zimmern samt Zubehör
sofort zu mieten gesucht. Offerten
unter Nr. 83 an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 4 Zimmern
mit Zubehör auf 1. Oktober zu
mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter **Nr. 84** an
die Expedition d. Bl. abzugeben.

Suche pr. 1. Juli eine schöne
4-Zimmer-Wohnung mit sämt-
lichem Zubehör in angenehmer
Lage. Offerten mit Preisangabe
unter **Nr. 82** an die Exp. d. Bl.

**2 Ster eichenes
Scheitholz** ist zu
verkaufen
Ettlingerstr. 55, 2. St.

Abfallholz,
tannenes, empfiehlt billigt
E. A. Schmidt.

Rohrseffel jeder Art
werden dauerhaft geflochten und
repariert.
H. Hartwig, Seffelmacher,
Kelterstraße 5, Hinterhaus, 1. St.

Berliner Rollmopse,
pr. Stück 6 S, 5 Stück 25 S, bei
Philipp Luger u. Filialen.

Dankagung.
Für die herzliche Teil-
nahme bei dem Hinscheiden
unserer lieben, unvergeß-
lichen Mutter, Tochter,
Schwiegermutter,
Schwester und Tante
Katharine Köfler,
für die liebevolle Pflege der
Krankenschwester, die zahlreiche
Kranzspende, die ehrenvolle Leichen-
begleitung, sowie für die trost-
reiche Grabrede des Herrn
Stadtpfarrer Specht sprechen
wir auf diesem Wege unsern
innigsten Dank aus.
Durlach, 30. April 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme an
dem Hinscheiden unseres
lieben unvergeßlichen
Kindes
Luise,
für die Leichenbegleitung, die
zahlreichen Kranzspenden und
die trostreichen Worte des
Herrn Dekan Meyer sprechen
wir unsern innigsten Dank aus.
Durlach, 30. April 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Friedr. Kammerer.**

Färberei Printz
Chemische Waschanstalt
Durlach
43 Hauptstraße 43.
Prompte Bedienung. — Tadellose Aus-
führung. — Mäßige Preise.

**Garantiert reine
Vollmilch**
in weißen Patentflaschen, pr. Liter
22 S, auf Verlangen ins Haus
geliefert, empfiehlt
Karl Boller,
Mittelstraße 10 — Tel. 82.

Schweizinger Spargeln,
pr. Pfd. 45 S, eingetroffen bei
Philipp Luger & Filialen.

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „3“.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinverkauf:
G. F. Blum, Inh.:
Gust. Blum,
Hauptstrasse 38 hier,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Eine **Uhrkette** und **2 Paar
Ohrringe** gingen in hiesiger Stadt
verloren. Abzugeben auf der Po-
lizeiwachtstube dahier.

Geld
Darlehne bis 500 M.
gibt Selbstgeber **Robert
Fricke**, Hamburg-Pinne-
berg.

Rechtlich, Druck und Verlag von G. P. P. Durlach
Der heutigen Stadtaufgabe liegt
der **Eisenbahnfahrplan der Station
Durlach** (Sommerdienst vom 1. Mai 1905
an) bei.